

sien, ehel. Sohn, in der tiefen Bach an der Brücke zu Horsch, wo er entweder badete oder Fische fing, und „ward Dom. XI. p. Tr. allhier (sc. See) auf den Kirchhof gratis beerdiget und als ein Fremder beherberget, summo cum parentum moerore.“

1676, 16. Januar „wurde die Leiche einer frembden melancholischen Weibsperson, so im Belbizer Teiche (jetzt: Pelzteiche) vor einem Jahre ersoffen, aus dem Eise ausgehauen, und ohne alle Ceremonie nahe dabei begraben. Ist ein böses indicium des neuen Jahres.“

1677 im Januar ist Jacob Demke's ältester Sohn Christoph, 11 Jahre alt, zu Arnsdorf erfroren und begraben worden.

1677, 16. Novbr. ist, wie P. Hoffmann schreibt, Maria, George Grosses Ehegenoss allhier (zu See), morbo caduco (fallender Sucht) zu Hofe Todes gefallen, 33 Jahr alt. Sie war seit dem 14. Febr. 1668 verheirathet, des Matthäus Schmidack, Sackpfeifers in Moholz, nachgelassene Tochter und „siebenjährige treugehorsame Dienerin der Herrschaft (von Penzig). „Sie wurden nach christlichem Brauch öffentlich und ehrlich copuliret und machten eine große Hochzeit, die ganzer drei Tage friedlich und fröhlich celebriret worden.“

1679 am 19. November ward Morgens im Pflanzgärtel des Christoph Lorenz in Sproitz ein Leichnam gefunden, eine Weibsperson von Gosel, „die Brodgetreidigt in die Niedermühle mit überbrachte, und den 20. Novbr. von den Sproitzer Gerichten auf hiesigen Kirchhof beerdiget. gratis.“

1711, 7. Juli „ist durch einen gewaltsamen Tod unverhofften und doch seligen, in seinem Berufe stehend von dieser Welt hinweggenommen worden: Hans Waurick, Gärtner von Moholz, indem er bei Aufsehung eines neuen Hauses zu Moholz durch liederliche Verwahrung des Zimmermanns“ von einem brechenden Sparren Nachmittags 1 Uhr sogleich todtgeschlagen wird. Vier andre Männer, die wohl davon umgefallen sind, konnten doch ohne Schaden herunterspringen. Waurick, erst 38 Jahr alt, wird ein frommer christlicher Mann genannt. Leichentext: Marc. 13, 35 — 37.

1711, 12. Oktbr. Nachmittags in der 5. Stunde „ist George Schmiedes Söhnlein (in See), namens Johannes, vor seinem Hause in den von der See lauffenden Wassergraben (jetzt See-graben), da der Vater zu Schochau gew., gefallen, von Hannß Joten Teichwärtern und Förstern, der da vorbeigegangen und des mit dem Tode ringenden Kindes gewahr worden, herausgezogen, von Ihme in sein Haus getragen, gebadet und dadurch wiederumb